

von Marcellus Menke

Es tut . . .

sich etwas in der Werkgemeinschaft, und das hat Tradition: Die Werkgemeinschaft lebt von den Impulsen ihrer Zeit und sie lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Und damit das, was die Werkgemeinschaft in der Vergangenheit getragen hat, auch in die Zukunft führt, gehen Vorstand und Führungskreis, gehen Referenten und engagierte Mitglieder neue Wege.

Vieles ist dabei noch im Stadium der ersten Planung. Und nicht jede Idee wird sich verwirklichen lassen. Doch klar ist, dass das, was die Qualität der

Arbeit, was die Werkgemeinschaft bisher in ihrem Kern ausgemacht hat, was entscheidend zu Vielfalt und Lebendigkeit beigetragen hat, die Keimzelle ist, aus der innovativ Neues und traditionell Bewährtes wachsen kann.

Da ist zunächst der Blick über den Tellerrand. Es gilt den Kontakt zu den bisherigen Kooperationspartnern zu intensivieren und neue Kooperationspartner zu gewinnen. So stellt sich in diesem Heft die Guardini-Stiftung vor, mit der die Werkgemeinschaft ein Projekt für den ökumenischen Kirchentag 2003 vorbereiten wird: Ausdruck einer lang bewährten Partnerschaft. Und es gibt neue Kooperationspartner. Das Helene-Weber-Haus, eine katholische Familienbildungsstätte in Gelsenkirchen, stellt unsere Musikwochen in seinem Programm vor.

„Düsseldorfer-Themen-Tage“ heißt ein Projekt, das noch in Entwicklung ist.

werkgemeinschaft gedankenspiele *bewegung*



*Magdalena Kemper-Güldenber
Dr. Engelbert Felten,
Prof. Thomas Berg, Gerhard Merkl, Karl Kühling*

Das Ziel: An einem Tag intensiv ein Thema erfahrbar machen. Kinduku heißt der Chor, der aus Köln kommt und Musik aus Afrika im Gepäck hat. Christlicher Glaube und soziales Engagement, verbunden mit der ursprünglichen Freude am Musizieren: Eine Mischung, die zur Werkgemeinschaft passt. Das Jugendhaus Düsseldorf und die Pax-Bank Köln, sind die weiteren Partner für den ersten Testlauf. Am 17. November 2001 ist es soweit: Afrikas Trommeln erklingen im düsseldorfer Jugendhaus.

